

Zum Salzburger Schrifttum

Max Kunze (Hrsg.) mit Beiträgen von Roswitha Juffinger / Beatrix Koll / Kathrin Schade, *Vision einer Akademie. Winkelmann und die Aktzeichnungen aus Salzburger Klebebänden des Hieronymus Colloredo. Cyriacus Studien zur Rezeption der Antike*, Bd. 6, Ruhpolding-Wiesbaden 2014, 296 Seiten, zahlreiche Farbillustrationen.

Nach einer von Roswitha Juffinger verfassten „Einführung“ (S. 10-34) beschäftigen sich die Beiträge von Beatrix Koll „Die Salzburger ‚Malerakademie‘-Klebebände von Hieronymus Colloredo“ (S. 36-58), Roswitha Juffinger „Die Aktzeichnungen der ‚Malerakademie‘-Klebebände“ (S. 60-80), Kathrin Schade „Antiken, antikisierende Posen und die Vision einer Akademie“ (S. 82-96) mit den verschiedenen Aspekten der vorliegenden Thematik. Hier ist die Beschreibung und Identifizierung der Wasserzeichen im Kapitel von Beatrix Koll besonders hervorzuheben, widmet sie sich doch einem Thema, das in den letzten Jahren weitgehend vernachlässigt wurde und bzw., wenn überhaupt, „nur“ als historische Hilfswissenschaft Beachtung fand. Dadurch wird ein Leserkreis angesprochen, der über jenen der kunsthistorischen Experten weit hinausgeht. Ein von den drei Autorinnen gemeinsam verfasstes „Verzeichnis der Antikendarstellungen und antikisierenden Posen“ (S. 98-117) sowie das sehr ausführliche, von Roswitha Juffinger und Beatrix Koll zusammengestellte „Verzeichnis der Aktdarstellungen“ (S. 119-279) machen das Buch auch zu einem leicht zu benützendem Nachschlagewerk, wobei die drucktechnische Qualität der Farbbildungen hier ausdrücklich positiv zu erwähnen ist. Ein ausführlicher Anhang mit Registerteil ab S. 280 ergänzt die vorhergehenden Kapitel.

Der reich illustrierte und überaus aufwändig gestaltete Band vermittelt somit einen anschaulichen Eindruck in die quellenmäßig nur schwer fassbare sogenannte „Zeichnungs-Akademie“ von Erzbischof Hieronymus Colloredo. Sechs Folianten mit rund 1000 eingeklebten graphischen Blättern haben sich erhalten, und diese stehen im Mittelpunkt der vorliegenden Publikation, die somit den neuesten Wissensstand zu diesem bislang oftmals zu wenig beachteten Thema wiedergibt. Damit leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der letzten Phase Salzburgs als selbständiges geistliches Fürstentum. Das letzte Aufblühen in Kunst und Kultur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts steht im Gegensatz zur immer schwächer werdenden Stellung des Erzstifts, das immer mehr zu einem Spielball der europäischen Mächte wurde – weitgehend ohne eigenständigen Handlungsspielraum. Das vorliegende Buch leistet damit auch einen Beitrag dazu, dass Erzbischof Colloredo, der vielfach unterschätzt und nur unter dem Aspekt seines politisch-staatsmännischen Scheiterns gesehen wird, in einem neuen, differenzierteren Blickwinkel gesehen werden kann.

Oskar Dohle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 2014 und 2015

Band/Volume: [154-155](#)

Autor(en)/Author(s): Dohle Oskar

Artikel/Article: [Zum Salzburger Schrifttum 693](#)